



Antrag

Vorlage: AT/0182/2018		Datum: 25.10.2018	
Verfasser:	03-Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Az.:	
Betreff:			
Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN zur Nachnutzung des ehemaligen Schwimmbades Stolzenfels			
Gremienweg:			
08.11.2018	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		ohne BE abgesetzt geändert
	öffentlich		

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat fordert die Stadtverwaltung auf, die Bemühungen der Bürger*innen und des Ortsvorstehers im Koblenzer Stadtteil Stolzenfels zur nachhaltigen Nachnutzung des ehemaligen Schwimmbades zu unterstützen.

Das komplette Gelände soll für diese Nachnutzung gesichert werden. Die gesparten Kosten für den Abriß können für eine Neubepanung des Gebietes genutzt werden.

Begründung:

Das Grundstück des Waldschwimmbades Stolzenfels befindet sich im Eigentum der Stadt Koblenz. Das Grundstück ist ca. 25.000 qm groß. Die unbewaldete Teilfläche des gesamten Grundstückes weist jedoch nur 5.000 m² bis 6.000 m² auf.

Das zweigeschossige Gebäude enthält eine Gastronomieküche, zwei Gasträume, drei WC-Anlagen und Duschen. In einem Nebengebäude befinden sich Garagen. Die Schwimmbecken sind noch erhalten und auch die Liegewiesen sind noch erkennbar. Der Flächennutzungsplan stellt die Fläche als „Grünfläche“ mit der Zweckbestimmung „Badeplatz und Spielplatz“ dar. Die Nachnutzung ist daher hauptsächlich unter diesen planerischen Darstellungen des Flächennutzungsplans zu subsumieren, eine untergeordnete Nutzung der baulichen Anlagen „als Zubehör für das grundlegende Konzept“ könnte dabei möglich sein.

Vor allem ist an die Nutzung und Wiederbelebung des Areals als Spielplatz gedacht. Zur Nutzung des Schwimmbeckens gibt es verschiedene Ansätze; eine erneute Inbetriebnahme als Schwimmbad ist aber eher ausgeschlossen.

Die nachfolgend skizzierten möglichen Nutzungen sind kumulativ zu betrachten. Sie ergänzen einander. Letztendlich führen sie zu einem stadtnahen pädagogischen Projekt im und am Wald.

Ein Verein zur Erhaltung und Nutzung des Geländes ist bereits in der Gründung: In diesen sollten unter Federführung des Ortsvorstehers und eines Vereinsvertreters aus Stolzenfels die Stadt Koblenz, die St. Jakobus-Gesellschaft und andere eingebunden werden.

Das Waldschwimmbad war schon immer Anlaufstelle der Koblenzer Kindergärten für Waldprojekte. Die Räumlichkeiten eigneten sich ideal auch für Übernachtungsaktionen, Waldspiele etc. An diese Tradition soll angeknüpft werden. Eine Wiederinstandsetzung der Wiesenfläche als Spielplatz ist beabsichtigt.

In Planung sind Kreativangebote in der Naturerlebnisstätte für Kinder, z.B. Basteln, pädagogisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen, Töpfern, Malen, Lehmofenbau. Die Wiedereröffnung einer „Waldkindertagesstätte“ zur Weckung des Naturbewusstseins von Kleinkindern und Schulkindern ist geplant. Kooperationen mit der Jugendkunstwerkstatt Koblenz, Kindergärten, Grundschulen, Kindertageseinrichtungen in Koblenz sind dabei denkbar. Auch an eine Zusammenarbeit mit dem Haus Lahneck (Heim für unbegleitete minderjährige Jugendliche in Stolzenfels) ist gedacht.

Wieder möglich sein sollten Zeltlager, wie sie auch in der Vergangenheit stattgefunden haben – in Kooperation mit dem Stadtelternausschuß Koblenz, Kirchengemeinden und Pfadfindergruppen.

Auch naturpädagogische Angebote können umgesetzt werden in Zusammenhang mit dem umliegenden Wald, hier sind Kooperationen mit dem örtlichem Förster, dem NABU und dem BUND denkbar. Einbezogen werden sollte auch das naheliegende Schloss Stolzenfels in Kooperation mit dem Förderverein des Schlosses für Angebote im Bereich Geschichte, angewandte Archäologie in Bezug auf das Stolzenfels.

Das Außengelände kann naturnah bewirtschaftet werden durch Schaf-, Ziegen-, Hühnerhaltung und Bienenzucht. Eine Besonderheit könnte die Haltung von Eseln sein. Diese haben eine historische Bedeutung für Koblenz-Stolzenfels. Im Zusammenhang mit der pädagogischen Arbeit und sogar als Begleittiere für Pilger wäre die Eselhaltung wünschenswert.

Das Gelände oberhalb der Kirche, die sogenannte Weis, waren ehemals Weinberge, danach bis in die siebziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts Obstgärten. Auf historischen Aufnahmen sind die Sichtachsen über den Rhein zum Schloss und zu den verschiedenen Burgen gegeben. Das aus dem alten Sportplatz entstandene Schwimmbadgelände ist eines der wenigen erhaltenen Freiflächen.

Das Gelände ist aber auch im Zusammenhang mit dem angrenzenden Friedhof bis hin zu dem Kindergarten zu sehen. Ein mittlerweile verwilderter Weg vom Friedhof zum Schwimmbadgelände ist vorhanden. Dieser könnte in Verbindung mit dem Pilgerweg als Meditations- oder Kreuzweg gestaltet werden.

An den Erhalt dieser wichtigen Sichtachsen ist auch im Zusammenhang mit möglichen Planungen für eine BUGA 2029 zu denken. Die Hänge zur ehemaligen Liegewiese eignen sich zur Anlage einer Streuobstwiese (evtl. Fördermöglichkeiten durch das LAG Oberes Mittelrheintal LEADER).

Die noch vorhandenen Gebäude lassen sich mit mittlerem Aufwand wieder in Betrieb nehmen. Kleinere Reparaturen und Ausbesserungen könnten durch Beschäftigungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und den Flüchtlingsinitiativen umgesetzt werden. Die Gebäude sind multifunktional einsetzbar.

Entweder in den Umkleideräumen oder bis zu einem „Übernachten im Heu“ und/oder im großen Saal können saisonal (März bis Oktober) Übernachtungsmöglichkeiten für Pilger und Wanderer angeboten werden. In der ehemaligen Pächterwohnung könnte entweder eine Art Herbergsvater oder –mutter oder - familie oder eine am Bundesfreiwilligendienst teilnehmende Person wohnen, die nach dem Rechten schaut und das Gelände im Auge behält. Die Küche für ein Frühstück ist räumlich noch vorhanden, auch können die erwarteten Gäste gastronomisch versorgt werden.

Der sanfte Wandertourismus gewinnt zunehmend an Bedeutung für die Region. Stolzenfels ist nicht nur der Startpunkt des sogenannten „Moselcamino“, sondern es treffen sich dort auch die Premiumwanderwege am Rhein. Der linksrheinische Jakobsweg führt in der Nähe vorbei.

Für Jagdgesellschaften der Regiejagd im Koblenzer Stadtwald können Versorgungsangebote entwickelt werden. Alternativ eignet sich die Wohnung auch als „Atelier“ für Künstler/innen aus der Region. Alternativ könnten auch Bauwagen / Roulottes zur Übernachtung angeboten werden.

Das ehemalige Schwimmbecken kann rückgebaut und verschüttet werden. Da das Becken jetzt schon ein Habitat und Laichgewässer für diverse Amphibien wie Kröten, Molche und Frösche bildet, ist darüber nachzudenken, ob es nicht mit abgeflachter Uferzone als Biotop dienen könnte. Diese Renaturierung ist mit der nachfolgend erwähnten Kneipp-Nutzung verträglich.

Eine Nutzung als Kneippanlage ist denkbar. Dazu könnte eine Edelstahlterasse in das Becken geführt werden und ein Parcours zum Wassertreten gesetzt werden

Die Erschließung des Geländes soll wie bisher primär fußläufig erfolgen. Eine Anlage von Straßen für Autoverkehr sollen nicht forciert werden. Die Erreichbarkeit für Autos ist auf die Ent- und Versorgung des Geländes und ggf. den Transport von beeinträchtigten Personen beschränkt. Diese Transporte sind evtl. durch ein Elektromobil / Golfkarren realisierbar.